



**Der Kinderschutzbund**  
Kreisverband Schwerin

## **Tätigkeitsbericht 2021**

Der Kinderschutzbundes  
Kreisverband Schwerin e.V.





## Inhaltsverzeichnis

1.	Der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V.....	2
1.1	Leitsätze.....	2
1.1.1	Lobbyarbeit.....	2
1.1.2	Familienorientierung.....	3
1.1.3	Partizipation.....	3
2.	Projekte des Kinderschutzbundes Schwerin e.V. ....	3
2.1	Der offene Kindertreff des Kinderhauses Blauer Elefant .....	3
2.2	Der pädagogische Mittagstisch .....	5
2.3	Das Kinder- und Jugendtelefon .....	5
2.4	Psychosoziale Prozessbegleitung und Querschnittsaufgaben .....	7
2.5	Spielend Gärtnern .....	8
2.6	Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ .....	8
2.7	Kinderrechte für alle.....	9
2.8	Weihnachtswünsche werden wahr .....	10
3.	Kooperation des Kinderschutzbundes Schwerin e.V.....	10
3.1	Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden .....	10
3.2	Kooperation und Austausch .....	11





## 1. Der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V.

Der Kinderschutzbund (DKSB) Kreisverband Schwerin e.V. setzt sich seit dem 1. Juni 1993 für die Rechte der Kinder ein.

Mit 135 Mitgliedern engagiert sich der Verein für eine kinderfreundliche Gesellschaft.

Kinder haben Rechte! Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein, damit sie gewaltfrei aufwachsen. Wir wollen, dass Kinder ihre Fähigkeiten entfalten können. Bei allen Planungen und Entscheidungen, die Kinder betreffen, können Kinder sich beteiligen.

Durch vielfältige Angebote gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder mit. Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir auch Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag. Wir entlasten und fördern Familien, bevor sie in Krisen und Probleme geraten. Die Hilfen können anonym, vertraulich, kostenlos und freiwillig in Anspruch genommen werden.

Seit September 2014 gehört unser Kreisverband zu den BLAUEN ELEFANTEN. Das ist das Qualitätssiegel des Bundesverbandes des Deutschen Kinderschutzbundes. Von über 430 Orts- und Kreisverbänden in ganz Deutschland gibt es nur 40 solcher ausgezeichneten Kinderhäuser. Schwerin gehört dazu. Bei uns gibt es „Starke Hilfen unter einem Dach“. Denn kleine und auch große Menschen mit Problemen und Ängsten brauchen unbürokratische, unmittelbare und zuverlässige Unterstützung. Diese Hilfen müssen schnell und effektiv koordiniert werden.

Der DKSB Schwerin arbeitet auf der Basis von gegenseitiger Achtung und verfolgt das Arbeitsprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

### 1.1 Leitsätze

Im Berichtszeitraum 2021 hat der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V. folgende Zielsetzungen:

- Verwirklichung der UN-Konvention über die Rechte der Kinder
  - Aufwachsen der Kinder in Gewaltfreiheit
  - Stärkung in Konfliktsituationen
  - der Ausbau sozialer Sicherheit für Eltern und Kinder
  - Bildung und Erziehung in einem kinderfreundlichen Umfeld
  - Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei allen Planungen und Entscheidungen, die sie betreffen
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Vernetzung mit anderen Institutionen und sozialen Einrichtungen, um eine Qualitätskontrolle zu erreichen und um die Arbeit zu optimieren

Durch politische Lobbyarbeit und konkretes Handeln versuchen wir die Ziele umzusetzen und in öffentlichen Debatten zu platzieren.

#### 1.1.1 Lobbyarbeit





Der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V. ist die Lobby für Kinder. Wir nehmen politischen Einfluss in Mecklenburg - Vorpommern und in der Landeshauptstadt Schwerin. Informationsgespräche über unsere Arbeit fanden mit den im Landtag vertretenen Parteien statt. Auf kommunaler Ebene setzte sich der DKSB für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Schwerin ein.

Mit diversen Informationsständen berichteten wir interessierten Bürger:innen von unserer Arbeit.

Es erfolgte eine regelmäßige Berichterstattung über Vorhaben und Aktivitäten in der Presse, um die Transparenz unsere Arbeit zu erreichen.

### 1.1.2 Familienorientierung

Der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V. unterstützte Eltern bei der Bewältigung von Erziehungsproblemen, gegebenenfalls durch die Vermittlung zu geeigneten Beratungsstellen und mit einer Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt.

Weiterhin werden die Eltern teilweise in die Aktivitäten des offenen Kindertreffs eingebunden.

### 1.1.3 Partizipation

Wir beteiligen Kinder bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten. Außerdem werden sie bei der Auswertung beteiligt, damit zukünftige Aktivitäten noch besser auf die Wünsche der Kinder angepasst werden können.

Weiterhin werden die Wünsche und Ideen der Kinder bei der Gestaltung unserer Räumlichkeiten beachtet und umgesetzt. Denn in erster Linie sollen sich die Kinder in den Räumen des offenen Treffs wohl fühlen. Auch die tägliche Freizeitgestaltung richtet sich nach den Wünschen der Kinder.

Die Speiseplangestaltung des pädagogischen Mittagstisches erfolgt nach demokratischen Abstimmungen der Kinder. Bei allen Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder werden sie von den Fachkräften begleitet und unterstützt

## 2. Projekte des Kinderschutzbundes Schwerin e.V.

Der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V. spricht unterschiedliche Zielgruppen an. Wir unterbreiten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern, egal welcher sozialen oder nationalen Herkunft oder welcher Konfession und Glaubens sie angehören, vielfältige, bedarfsgerechte und niedrighschwellige Angebote. Zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sind darüber hinaus Multiplikator:innen, Politiker:innen, Verwaltungen sowie die Öffentlichkeit Adressat:innen für die Arbeit des Kinderschutzbundes. Im Folgenden werden die einzelnen Projekte kurz vorgestellt und Ergebnisse präsentiert.

### 2.1 Der offene Kindertreff des Kinderhauses Blauer Elefant

Der offene Kindertreff ist ein geschützter Raum für Kinder und Jugendliche von 6 bis 12 Jahren. Circa 35 Kinder besuchen den offenen Treff regelmäßig. Kinder können im





Kinderhaus ihre freie Zeit individuell gestalten, an den kreativen oder thematischen Angeboten teilnehmen, Feste mit planen und durchführen oder sich einfach mit Freunden treffen, spielen, lesen, Musik hören, kickern und vieles mehr.

Eigene Ideen für gemeinsame Aktionen sind immer gefragt. Wir beziehen die Kinder in die Planung all unserer Aktivitäten ein und wollen ihnen dabei helfen, ihre Vorstellungen von Freizeit umzusetzen. Auch Ausflüge, das Basteln zu den verschiedenen Jahreszeiten und Anlässen, Kochen und Backen, Ferienfreizeiten und spontane Ideen der Kinder finden Platz in der Wochenplanung.

Im Rahmen der offenen Arbeit im Kinderhaus werden stadtweite Angebote für Kinder und Jugendliche integriert. Insbesondere Angebote innerhalb unseres Stadtteils Zippendorf und der benachbarten Stadtteile Mueßer Holz und Großer Dreesch werden berücksichtigt. Bei verschiedenen Festen wird der Kinderschutzbund auch häufig selbst zum Akteur.

Die Kinder suchen mit den staatlich anerkannten Erzieherinnen die Spielplätze mit zusätzlichen Spielgeräten auf. Hier können die Fachkräfte und die Kinder mit anderen Kindern und Eltern in Kontakt treten, beziehen diese in die Spielgestaltung mit ein und informieren über die Angebote des Kinderschutzbundes, welche daraufhin nicht selten genutzt werden.

Die Kinder im offenen Kindertreff kommen vorwiegend aus sozial benachteiligten und zum Teil bildungsarmen Familien. Deshalb haben die Kinder die Möglichkeit ihr Hausaufgaben im Kinderhaus zu machen. Begleitet werden sie dabei von einer pädagogischen Fachkraft, die auf die jeweiligen Bedürfnisse eingeht und die Kinder unterstützt. Viele Eltern sind nicht in der Lage, beispielsweise aufgrund fehlender Deutschkenntnisse ihren Kindern adäquate Hilfestellungen in schulischen Belangen zu geben. Kinder, welche erst kurz in Deutschland leben und kein oder kaum deutsch sprechen, können im Kinderhaus eine gesonderte Förderung in Anspruch nehmen.

Auch haben die Kinder einmal die Woche die Möglichkeit, ihre Freizeit vor dem Computer zu verbringen. Begleitet und gegebenenfalls unterstützt werden sie dabei vom pädagogischen Personal. Ziel ist es, dass die Kinder spielerisch den Umgang mit Computern erlernen, denn in vielen Familien steht in den Häuslichkeiten kein PC zur Verfügung. Ein sicherer und geübter Umgang mit Computern ist so wichtig wie nie zuvor, spätestens im Berufsleben sind sie nicht mehr wegzudenken.

Auf unserem kleinen Gartenstück können die kleinen Gartenforscher Blumen pflanzen, Gemüse anbauen und Unkraut jäten sowie einheimische (Nutz-)Pflanzen kennenlernen. Seit diesem Jahr steht dafür nun auch ein Hochbeet zur Verfügung.

Auch die Arbeit mit den Eltern nimmt einen wichtigen Teil der offenen Arbeit ein. Gemeinsam mit den Kindern werden Veranstaltungen mit den Eltern wie ein Familienfrühstück, Familienfeste und Bastel- sowie Spielnachmittage organisiert. Das pädagogische Team im Kinderhaus ist ansprechbar für die Eltern mit all ihren Sorgen, es





wird an Beratungsstellen vermittelt oder direkt vor Ort beraten. Dabei helfen auch die engen Kooperationen mit Straßen- und Schulsozialarbeiterinnen und anderen Pädagog:innen aus dem Sozialraum.

Regelmäßig werden die Kinder in mündlichen und zum Teil schriftlichen Evaluationen zu Angeboten, Höhepunkten, Projekten, den Mitarbeiterinnen und den Rahmenbedingungen der Einrichtung befragt. Sie können ihre Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge unterbreiten oder sagen, was ihnen gefallen hat. Wir versuchen auf Wünsche zu reagieren und gemeinsam mit den Kindern neue Projekte zu entwickeln.

Der Kindertreff ist montags bis freitags von 12 bis 17 Uhr geöffnet, in den Ferien passen wir die Öffnungszeiten an.

## 2.2 Der pädagogische Mittagstisch

Der pädagogische Mittagstisch ist ein Projekt, das bereits vor vielen Jahren aus den Bedürfnissen der Kinder entstanden ist. In den umliegenden Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz leben anteilig sehr viele Familien von Sozialleistungen. In den vergangenen Jahren sind viele Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund dazugekommen. Oftmals sind die Kinder aus sozialbenachteiligten Familien von Armut betroffen. Dies bedeutet erschwerte Bedingungen zum Aufbauen von sozialen Kontakten zu gleichaltrigen Kindern und Klassenkamerad:innen, schlechtere Voraussetzungen aktiv in Sportvereinen zu sein oder Musikinstrumente zu lernen und oftmals auch der teilweise Ausschluss von kulturellen Aktivitäten. Hinzu kommt oftmals die unzureichende und ungesunde Ernährung dieser Kinder. Es ist weithin bekannt, dass Armut ein wesentlicher Krankheitsfaktor ist. Der Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V. hat mit dem pädagogischen Mittagstisch ein Angebot geschaffen, um die soziale Benachteiligung in Familien zu verringern. Die Teilnehmer:innen erhalten täglich eine ausgewogene und abwechslungsreiche Mahlzeit für einen minimalen Unkostenbeitrag von 30 Cent. Demokratisch entscheiden die Kinder wöchentlich über den Speiseplan. Wichtig ist aber neben dem Essen auch, dass die Kinder sich nach der Schule in der Gemeinschaft über Probleme austauschen können und dabei durch pädagogische Fachkräfte unterstützt werden. Am Esstisch finden sie immer ein offenes Ohr, kommen zur So werden angestaute Aggressionen abgebaut und eventuelle Konflikte können friedlich gelöst werden. 2021 nutzen rund 20 Kinder regelmäßig das Angebot. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ruhte dieses Projekt beinahe ein halbes Jahr.

## 2.3 Das Kinder- und Jugendtelefon

**Die Freundin oder der Freund hat Schluss gemacht.**

**Die Eltern wollen sich trennen.**

**Der Vater wird immer häufiger gewalttätig.**

**Die ersten sexuellen Erfahrungen verunsichern.**





Beim Kinder- und Jugendtelefon können die Kinder und Jugendlichen vertraulich und häufig zum ersten Mal anonym über Probleme sprechen. Hier finden sie immer ein offenes Ohr. Denn unsere Berater:innen haben gelernt, zuzuhören und nehmen sich die notwendige Zeit, auf die Probleme und Fragen der Ratsuchenden einzugehen. So spüren die Anrufenden, dass sie ernst genommen und weder bewertet noch bevormundet werden. Die Anonymität der Telefonberatung macht es den Kindern und Jugendlichen oft erst möglich sich ihren Problemen und Ängsten zu stellen, darüber zu sprechen und sich beraten zu lassen und gegebenenfalls den Mut zu sammeln, um sich Hilfe zu holen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen suchen die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Kinder- und Jugendtelefons einen Ausweg, der stets die individuellen Verhältnisse und Bedürfnisse einbezieht. Rund 90 Prozent der Anrufer:innen, zwischen 10 und 16 Jahren, eröffnet der Anruf eine konkrete Lösung ihrer Probleme. Bleiben Fragen offen, informieren die Berater:innen über eine Hilfseinrichtung vor Ort oder schaffen die Vertrauensbasis für weitere Gespräche.

Die Arbeit des Kinder- und Jugendtelefons Schwerin wird gegenwärtig von circa 7 aktiven Berater\*innen getragen. Ohne Entgelt helfen sie monatlich mehrere Stunden Kinder und Jugendlichen bei all ihren Fragen und Anliegen. Probleme wie sexueller Missbrauch, häusliche Gewalt oder Suizidgedanken stellen die Berater\*innen vielfach unter großen emotionalen und psychischen Druck. Um auch solchen Situationen und den damit verbundenen Anforderungen gewachsen zu sein, werden alle Berater\*innen sorgfältig ausgewählt, umfassend vorbereitet und kontinuierlich betreut. Die Ausbildung für den Dienst am Kinder- und Jugendtelefon umfasst 70 Stunden und mindestens 10 Stunden Hospitation. Während der Beratungstätigkeit erhalten die Mitarbeiter\*innen in regelmäßigen Abständen Supervision. Um durchgängig eine hohe fachliche Qualität am Kinder und Jugendtelefon zu gewährleisten, erhalten die Ehrenamtlichen die Möglichkeit fachliche Weiterbildungen des Vereins Kummer gegen Kummer e.V. zu besuchen.

Um unser Telefon noch besser besetzen zu können, haben wir zu Beginn des Jahres die Werbetrommel gerührt und konnten so am 28.03. knapp 20 Interessierte zu einem Infoabend bei uns begrüßen. 12 Frauen haben sich dazu entschlossen an der Ausbildung zur Beraterin teilzunehmen. Nach gut 70 Stunden Theorie und Hospitation, verstärken nun, seit Dezember 2019, weitere 5 Beraterinnen unser Team.

Im Jahr 2019 wurden an unserem Telefon insgesamt 3778 Anrufe entgegengenommen, das sind knapp 1700 Anrufe mehr als im Vorjahr. In 21 Prozent der Fälle (in Zahlen 785) entwickelten sich die Anrufe zu Beratungsgesprächen. Neben diesen Beratungen sind unsere Telefonberater\*innen auch immer wieder mit alternativen Kontaktversuchen (z.B. Scherzanrufe, sexuelle Belästigung), Schweigeanrufen (221 in 2019) und Kindern und Jugendlichen, die direkt wieder aufliegen, konfrontiert. Sowohl die Beratungen, als auch die alternativen Kontaktversuche verlangen den Berater\*innen viel ab. Nach einer technischen Umstellung zu Beginn des Jahres, ist die Leitung viel stärker frequentiert und die Anrufe werden viel schneller aufeinanderfolgend durchgestellt.







Wir möchten weiterhin Kindern und Jugendlichen die Chance geben Gesprächspartner\*innen zu finden, wenn sie welche brauchen. Damit aus Fragen und kleinen Sorgen keine großen Probleme oder Krisen werden.

#### 2.4 Psychosoziale Prozessbegleitung und Querschnittsaufgaben

2017 wurde der Anspruch auf psychosoziale Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre im Bundesgesetz verankert. Das 2010 in Leben gerufene Projekt des Justizministeriums wurde eingestellt. Es erfolgte eine Umstrukturierung der Finanzierung auf Grundlage von Fallpauschalen, welche im Gesetz verankert sind.

Die Psychosoziale Prozessbegleitung ist ein sehr umfangreiches, zeitintensives und lang andauerndes Unterstützungsangebot, welches nur im Rahmen eines gut funktionierenden Netzwerkes bestehen kann. Durch die Vermittlung von Schulen, Schulsozialarbeiter\*innen, Kindertagesstätten, Beratungs- und Interventionsstellen, Anwäl\*innen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Psycholog\*innen, Therapeut\*innen, Ärzt\*innen und Opferschutzorganisationen wie dem Weißen Ring finden die Betroffenen den Zugang zur Prozessbegleitung.

Die Querschnittsaufgaben sind mit der Umstellung auf die Fallpauschalen als Aufgabenbereich hinzugekommen. Inhalt ist es die Psychosoziale Prozessbegleitung bekannt zu machen, Opfer, Polizei, Gerichte und Rechtsvertreter\*innen aufzuklären und sich zu vernetzen. Das Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat in allen Landgerichtsbezirken eine Prozessbegleiterin mit dieser Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit betraut.

2019 konnten 12 (schwer) sexuell missbrauchte oder von anderer Gewalt betroffene Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bis 21 Jahre adäquat vor, während und nach einer Hauptverhandlung begleitet werden. Auch die Begleit- und Bezugspersonen der Betroffenen erfahren eine wichtige Unterstützung. Ziel der Psychosozialen Prozessbegleitung ist es, die individuellen Belastungen in einem Strafverfahren für die Betroffenen und ihre Unterstützungspersonen zu verringern, erneute Traumatisierungen bei Zeug\*innen beispielsweise durch Mehrfachvernehmungen bei Polizei, Gutachter\*innen und Gericht zu verhindern sowie die Aussagetüchtigkeit (wieder-) herzustellen. Idealerweise beginnt die Prozessbegleitung vor der Strafanzeige bei der Polizei und endet mit dem rechtskräftigen Urteil, in einigen Fällen sogar darüber hinaus.

Im Erstgespräch werden dem Kind/Jugendlichen und/oder den Vertrauenspersonen die Konsequenzen vom Unterlassen oder Erstaten einer Strafanzeige bei der Polizei erläutert sowie altersgerecht Informationen über den Ablauf eines Strafverfahrens vermittelt. Beim Entscheiden für eine Strafanzeige begleitet die Prozessbegleiterin die Kinder und Jugendlichen zur Polizei oder richterlichen Videovernehmung, stellt eine anwaltliche Vertretung sicher und vermittelt bei Bedarf eine psychologische Betreuung. Zwischen Anzeigenerstattung und Beginn einer Hauptverhandlung liegen in den meisten Fällen Monate oder nicht selten sogar Jahre. Die Psychosoziale Prozessbegleiterin hält einen







regelmäßigen Kontakt zur Klientel. Sexueller Missbrauch ist ein sehr einschneidendes Ereignis für eine Familie. Eltern sind überfordert, die Kinder werden mitunter in der Schule gemobbt, haben einen Leistungsabfall zu verzeichnen. Die Prozessbegleiterin stärkt die Eltern, baut Vertrauen zu den Kindern und Jugendlichen auf und führt Gespräche mit beispielsweise den Schulsozialarbeiter\*innen, den Klassenlehrer\*innen, den Familienhelfer\*innen oder dem Jugendamt. In Vorbereitung auf die Hauptverhandlung informiert die Prozessbegleiterin alters- und entwicklungsgerecht über die Rechte und Pflichten einer Zeugin/eines Zeugen. Warum darf der/die Angeklagte lügen, schweigen oder die Wahrheit sagen? Und warum ist ein verletzter Zeuge / eine verletzte Zeugin zur Wahrheit verpflichtet? Wieso muss ein kleines Kind im Beisein des/der Angeklagten aussagen? Nur wenige Fragen, die zur Verunsicherung führen, welche die Prozessbegleiterin ausräumen kann. Die Kinder und Jugendlichen können sich mit der Prozessbegleiterin den Gerichtssaal ansehen und die Vorsitzende Richterin/den Vorsitzenden Richter kennen lernen.

## 2.5 Spielend Gärtnern

Seit Juli 2019 konnte das Angebot im Kinderhaus Blauer Elefant um das Projekt „Spielend gärtnern – schmeckt!“ erweitert werden. In Kooperation und Durchführungsverantwortung mit dem „Alles im Grünen!“ Spielend gärtnern, Bildung, Kultur und Sport e.V. konnten die Kindern sich beim Gärtnern und der anschließenden Zubereitung von frischen Produkten ausprobieren. Es galt also, Nahrungsmittelerzeugung und Verwendung zu verbinden.

Dabei sollten die Kinder Spaß und Freude am Gärtnern erlangen, kindgerecht Wissen über Aussaat, Pflanzung, Pflege und Ernte verschiedener Pflanzen erwerben sowie durch die naturnahen Anbauweisen Erfahrungen zur umweltschonenden Erzeugung von Lebensmitteln machen. Gleichzeitig hatten sie Gelegenheit zu Bewegung an frischer Luft. Ein weiteres Ziel war es, durch die Zubereitung der angebauten Produkte beispielsweise den Frischverzehr eine Sensibilisierung für das Thema gesunde Ernährung anzuregen. Je nach Aktion waren zwischen 4 und 10 Kinder zwischen 5 und 10 Jahren an den Veranstaltungen beteiligt. Im Vorfeld entstanden 2 Hochbeete, die von den Kindern gepflegt und bewirtschaftet wurden.

„Spielend gärtnern – schmeckt!“ bot den Kindern die Möglichkeit zu erforschen wie „Essen“ entsteht, wie es weiterverarbeitet wird und wie es schmeckt. Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Mädchen und Jungen in Plattenbausiedlungen wohnen, war vielen das pflanzen, pflegen und ernten von Obst, Gemüse und Kräutern unbekannt. Die Hochbeete gaben den Kindern die Möglichkeit sich um ihren „eigenen kleinen Garten“ zu kümmern. Sie übernahmen Verantwortung und konnten ihren Horizont erweitern. Das zum Beispiel Chips ursprünglich in Form von Kartoffeln in der Erde wachen, sorgte für Begeisterung bei den Kindern.

Während des Projekte haben die Kinder Neues gelernt, Altes hinterfragt und ein Bewusstsein für gesunde (!) Ernährung bekommen.

## 2.6 Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“





Sexueller Missbrauch ist das Schlimmste, was Kindern angetan werden kann. Mit den Folgen haben sie ihr Leben lang zu kämpfen. Kinder werden in 70 bis 90 Prozent der Fälle von einer Vertrauensperson aus dem unmittelbaren Umfeld missbraucht. Jährlich sind ca. 200.000 Kinder betroffen.

„Mein Körper gehört mir“ ist ein Angebot an alle Schweriner Kitas. Während des Präventionsprogramms lernen die Vorschulkinder mit Spaß, Spiel, Musik und Bewegung „nein“ zu sagen, wenn etwas mit ihrem Körper passiert, das sie nicht wollen. Denn Kinder dürfen bestimmen, wer sie berühren, küssen oder anfassen darf. Dies gilt sowohl innerhalb der Kindergartengruppe, als auch innerhalb der Familie. Grenzen ziehen und die des Gegenübers wahrnehmen und respektieren, muss geübt werden. In den Präventionseinheiten lernen die Kinder den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen kennen. Gute Geheimnisse (z.B. die Schatzkiste auf dem Dach oder verliebt sein in einen Jungen) darf man für sich behalten. Sie machen Spaß und glücklich. Schlechte Geheimnisse (z.B. sexueller Missbrauch, Gewalt, Mobbing/Erpressung durch Mitmenschen) muss man offenbaren, da diese Albträume, Bauchschmerzen, Kummer oder Angst hervorrufen. Die Kinder sollen das Selbstbewusstsein bekommen, um über schlechte Geheimnisse mit einer Vertrauensperson zu reden und sich Hilfe zu holen. Den Präventionseinheiten geht ein Elternabend zum Thema „Sexueller Missbrauch im Nahbereich“ voraus. Ziel ist es, die Eltern über die Inhalte der Präventionseinheiten zu informieren und sie für das Thema zu sensibilisieren.

Das Projekt wird von den Kindertagesstätten sehr gut angenommen. Im Jahr 2019 konnten knapp 290 Vorschulkinder in 12 Einrichtungen innerhalb der Landeshauptstadt erreicht werden.

Das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ finanziert der Kinderschutzbund aus Eigenmitteln.

## 2.7 Kinderrechte für alle

Das Projekt „Kinderrechte für alle“ schließt sich nahtlos an die vorhandenen Angebote an und konzentriert sich dabei auf das Kinderecht „Recht auf Bildung“. „Schwächen schwächen – Stärken stärken“ ist das Motto der Hausaufgabenhilfe, welche im Jahr 2019 ein wichtiger Bestandteil der Arbeit darstellte. Die Hausaufgabenhilfe ist fest etabliert, wird stark genutzt und nachgefragt.

Die Kinder kommen aus sozial benachteiligten Familien. Der allergrößte Teil kommt auf Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte, was dazu führt, dass die Eltern bei den Hausaufgaben der Kinder kaum helfen können. Oftmals beherrschen die Kinder die deutsche Sprache besser als die Eltern. Aus schulischer Perspektive gibt es allerdings Defizite und die Kinder haben einen erhöhten Hilfe- und Förderbedarf.

In angenehmer, ruhiger Atmosphäre gehen die Fachkräfte ganz individuell auf die Kinder ein und fördern sie. Diese kostenlose „Nachhilfe“ stärkt das Selbstvertrauen. Die





Kinder entdecken, dass Lernen Spaß macht. Ziel dabei ist, dass die Kinder regelmäßig ihre Aufgaben erledigen und durch Lernerfolge, innerhalb und außerhalb der Schule, motiviert werden.

Im Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2019 haben zwei Kolleg\*innen mit eigener Migrationsgeschichte – beide mit pädagogischem Abschluss, die Kinder gezielt unterstützen, schulische Leistungen und Sprachkenntnisse gefördert.

Wochentags besuchen bis zu 25 Kinder, Mädchen und Jungen gleichermaßen, das Kinderhaus BLAUER ELEFANT. 95 Prozent der Kinder haben Flucht- und/oder Migrationserfahrung und viele nutzten 2019 das Angebot der Hausaufgabenhilfe. Die Deutschkenntnisse verbesserten sich zügig.

Um die Kinder auch weiterhin zu fördern und aufzufangen, ist es sehr wichtig, das Projekt „Kinderrechte für alle“ mit Hinblick auf die sehr guten Erfahrungen weiterführen. Das Angebot soll fester Bestandteil der Arbeit im Kinderhaus Blauer Elefant bleiben.

## 2.8 Weihnachtswünsche werden wahr

Bei traditionelle Weihnachtsaktion des Kinderschutzbund Schwerin „Weihnachtswünsche werden wahr“ können sich Kindern zwischen 2 und 12 Jahren ein Weihnachtsgeschenk aus einem Katalog aussuchen und den Wunsch auf einen Weihnachtsbaumanhänger schreiben. Die Anhänger werden an verschiedenen Wunschbäumen in Schwerin verteilt und warten dort auf Wunscherfüller\*innen. 2019 gab es mehr als 250 Wünsche. Gefragt waren vor allem Baby- und Barbiepuppen, Kuscheltiere, Lego, Fuß- und Basketbälle. Wunschbäume standen im Rewe-Center Margaretenhof und der HypoVereinsbank in der Altstadt, wo Kunden spenden konnten. Außerdem haben die Mitarbeiter\*innen im Bildungsministerium und erstmals auch im Innenministerium und im Landesrechnungshof Geld gesammelt. Nach einer langen Verpackungsaktion mit Unterstützung des Teams vom Schlosshotel Basthorst, konnten schlussendlich alle Kinder am 14.12. ein Geschenk im großen Saal des Capitols Schwerin in Empfang nehmen. Ein großer Erfolg, der ohne die vielfältige Unterstützung nicht möglich gewesen wäre.

## 3. Kooperation des Kinderschutzbundes Schwerin e.V.

Der Kinderschutzbund Schwerin e.V. ist innerhalb des Stadt, als auch in der gesamten Bundesrepublik gut vernetzt. Gerade für einen kleinen Verein sind solche Kooperationen wichtig und bieten einen großen Mehrwert.

Durch aktive Mitarbeit in verschiedenen Vereinen und Verbänden, gestalten wir unseren Stadtteil mit und sind auf verschiedenen Veranstaltung in der Landeshauptstadt sichtbar und vertreten.

### 3.1 Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden





- Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Der Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
- Nummer gegen Kummer e.V.
- Der Kinderschutzbund Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Schweriner Jugendring e. V.
- Haus der Begegnung Schwerin e.V.
- Trägerverbund III

### 3.2 Kooperation und Austausch

- Kriminalinspektion Schwerin, Fachkommissariat 1
- Astrid-Lindgren-Schule
- Schule am Fernsehturm
- Fachdienst Jugend der Landeshauptstadt Schwerin
- Landgericht Schwerin
- Amtsgerichte im Landgerichtsbezirk Schwerin
- Rechtsanwaltskanzlei Christine Habetha in Neubukow
- Staatsanwaltschaft Schwerin
- Kindertagesstätten und Grundschulen in Schwerin
- Anker Sozialarbeit e.V.
- Alternatives Jugendwohnen e.V.
- Weißer Ring e.V.
- Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes in M-V
- Landesweites Aktionsbündnis gegen Kinderarmut
- Opferberatungsstelle der Sozial-Diakonische Arbeit - Evangelische Jugend
- Therapeut\*innen
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Schulsozialarbeiter\*innen der Stadt Schwerin
- Verschiedene Vereine der Landeshauptstadt
- Serviceclubs
- Stadtteilmanagement Neu Zippendorf/ Mueßer Holz
- Kindertagesstätten des Stadtgebiets

